

Informationen und Wissenswertes aus der Gemeinde



LEOGANG

Mitteilungen aus dem Gemeindeamt – März 2000 – Postentgelt bar bezahlt – Verlagspostamt 5771 Leogang

Feierliche Angelobung junger Soldaten in Leogang

Am Freitag, dem 25. Februar 2000 gestaltete sich die Angelobung der jungen Soldaten zu einem sehr schönen Festakt. Nicht weniger als 420 Jungmänner kamen von den Kantonen in Hochfilzen, Saalfelden, Salzburg und Tamsweg zur Angelobungsfeier.

Eine Reihe von Ehrengästen aus Politik, Wirtschaft und dem Militär haben dieser Veranstaltung eine besondere Prägung verliehen.

Seit längerer Zeit schon werden die Angelobungen in den Dörfern, Märkten und Städten unseres Landes abgehalten, um so einen stärkeren Kontakt mit der Bevölkerung herbeizuführen. Durch diesen Kontakt soll einerseits das Vertrauen in unser Bundesheer gestärkt, andererseits sein Image verbessert werden.

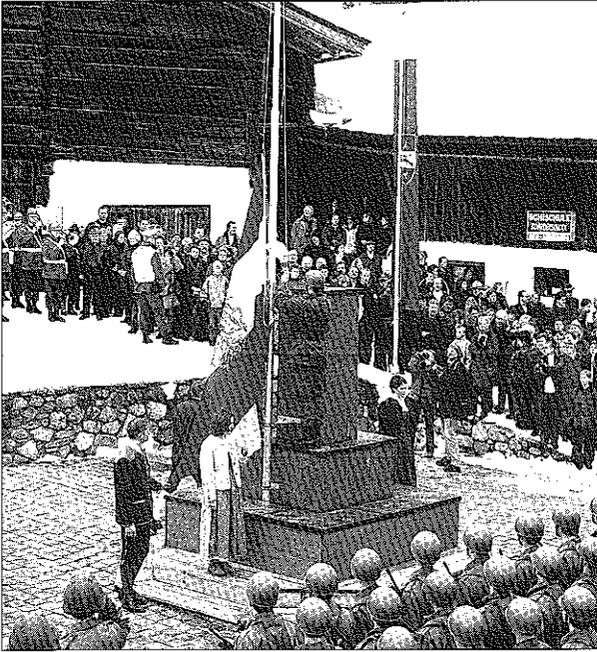
Fortsetzung auf Seite 2



Aufstellung der über 400 Jungmänner bei der Angelobung am oberen Dorfplatz in Leogang.

Aus dem Inhalt: Die wichtigsten Themen

Getränkesteuer	Seite 2
Budget 2000	Seite 3
Bergbaumuseum Leogang – Sonderausstellung 2000	Seite 7



Fortsetzung von Seite 1:

An dieser Stelle danke ich nochmals allen unseren Vereinen, die bei dieser Feierlichkeit in würdiger Art und Weise vertreten waren, und allen jenen, die mitgeholfen haben, diese Feier zu gestalten und zu organisieren. Da wir natürlich mitten in der Wintersaison standen, war es notwendig, die Parkflächen zu räumen, um für die Angelobungsfeier auch den entsprechenden Platz zur Verfügung zu haben.

Es war nicht für jeden angenehm, aber ich glaube, dass das dörfliche Leben auch in dieser Phase nicht vernachlässigt werden soll.

Der neue Militärkommandant von Salzburg, Divisionär Ertl, sowie alle Festredner haben den jungen Soldaten viel Freude aber auch positive Einstellung zum Präsenzdienst gewünscht und ich möchte dies auch in aller Form von meiner Seite auf diese Art tun. Für unsere Gemeinde war es wieder einmal ein schöner und würdiger Festakt.

Bürgermeister LAbg. Hias Scheiber

Die Leoganger Vereine waren am Ablauf der Feier maßgeblich beteiligt und sorgten für eine festliche Umrahmung

Die Getränkesteuer ist gefallen - ein schwerer Schock für die Gemeinden

Der Europäische Gerichtshof hat in seiner Entscheidung über die Getränkesteuer in Österreich eine EU-Widrigkeit festgestellt. Das war der Anlaß, dass die Getränkesteuer generell für alkoholische Getränke aufgehoben worden ist.

Für Österreichs Gemeinden bedeutet dies eine Mindereinnahme von rund S 6 Mrd., für die Gemeinden Salzburgs wird die entgangene Summe S 520 Mio. betragen. Eine gigantische Summe, die den Gemeinden zur Bewältigung vieler Aufgaben genommen wurde.

Für Leogang ergibt sich ein Betrag von mehr als S 3 Mio.! Es gibt eine Reihe von Tourismusgemeinden, vor allem in Westösterreich, in denen die Getränkesteuer allein bis zu 60% des Gesamtbudgets der Gemeinde ausmacht. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass der Präsident des Österreichischen Gemeindeverbandes, Helmut Mödlhammer, und die Bürgermeister des Landes Salzburg beim Gemeindeforum am 13. März 2000 im Messezentrum in Salzburg ihren Unmut und ihre Enttäuschung in einer dramatischen Art und Weise zum Ausdruck gebracht haben. Eine Reihe von getränkesteuerpflichtigen Unternehmen haben sogar Schadenersatzklage eingereicht und hoffen auf eine Rückzahlung der Steuerbeträge.

Für einige Gemeinden würde das wohl den Ruin bedeuten. Die Frage der Rückzahlung ist aber noch keinesfalls ausjudiziert und wird die Juristen noch weiterhin beschäftigen. Generell ist die juristische Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes in unterschiedlicher Weise interpretiert worden. Für den deutschsprachigen Raum sind das extremere Auswirkungen wie ursprünglich angenommen wurde. Diese zweifelhafte Entscheidung stellt an die Gemeinden wohl die schwierigste Herausforderung in der 2. Republik. Wir als Gemeinden brauchen eine neue

starke Stellung in unserem staatlichen Gefüge. Wir müssen dies auch immer deutlicher unseren Bürgern überbringen. Wir werden in Zukunft nur mehr dann unsere Aufgaben erfüllen können, die Infrastruktur verbessern und Lebensqualität schaffen können, wenn wir auch die entsprechenden Voraussetzungen speziell in finanzieller Hinsicht für diese Investitionen haben, womit auch eine starke Absicherung von Arbeitsplätzen in Zusammenhang steht. Schwierige Verhandlungen werden für die Vertreter der Gemeinden in Zukunft ins Haus stehen. Geht es doch auch um die große Frage des Finanzausgleichs, wo nach wie vor eine äußerst ungerechte Verteilung der Steuermittel zu beobachten ist.

In Wien ist ein Bürger bei der Berechnung der Steueraufteilung viel mehr wert, als z.B. in Salzburg, und das kann in Zukunft nicht mehr akzeptiert werden. Mit dieser schwerwiegenden und vor allem weitreichenden Entscheidung des EUGH hatte man wohl kaum gerechnet. Noch vor nicht allzu langer Zeit hat es geheißt, die Gemeinden müssen entsprechende Beschlüsse fassen, damit eine zweckbindende Verwendung der Getränkesteuer nachgewiesen werden kann. Eine weitere Beschlusreihe hat es gegeben, um die Gemeinden vor der Rückforderung der bereits bezahlten Getränkesteuerbeträge zu schützen. Derzeit hat es den Anschein, als ob alle diese Abmachungen, diese Verhandlungen umsonst gewesen wären und dass in keinster Weise Handschlagqualität in dieser Frage zu beobachten ist.

Schon 1995 hat der damalige Finanzminister

Dr. Ferdinand Lacina dem Österreichischen Gemeindeverband mitgeteilt, dass die Getränkesteuer sehr wohl EU-konform ist und die österreichischen Gemeinden keinen Anlass zur Sorge haben brauchen. Angesichts dieser enttäuschenden Entwicklung ist das Vertrauen in die große Politik auf ein Minimum gesunken. Auf dem Rücken der Gemeinden versucht man diese gigantischen Summen zu bewältigen, wo andererseits die Ansprüche an die Gemeinden ein Ausmaß annehmen, das wohl kaum mehr in dieser Form akzeptiert werden kann. Obwohl in den Medien bereits einige mögliche Varianten gehandelt werden – u.a. die Erhöhung der Mehrwertsteuer bei alkoholischen Getränken um 10% – so haben momentan die maßgebenden Verhandler noch kein perfektes Ergebnis parat. Ganz im Gegenteil: man steht inmitten der Gespräche und erst in einiger Zeit wird sich zeigen, was zu guter Letzt machbar und realisierbar sein wird.

Die klare Forderung der Gemeinden und der Bürgermeister in diesem Land geht in die Richtung, dass der Ausfall der Getränkesteuer im vollen Ausmaß auf eine andere Art und Weise den Gemeinden zugute kommen muss. Sollte dies nicht als Verhandlungsergebnis herauskommen, dann werden die Gemeinden ab sofort rigorose Einschränkungen beschließen und in kürzester Zeit wird sich in den Dörfern, Märkten und Städten zeigen, was mit dem Wegfall dieser Steuer angerichtet worden ist.

Wollen wir hoffen, dass es den Vertretern der Gemeinden und der Regierung sowie den Sozialpartnern gelingt, eine brauchbare Lösung für die Gemeinden zu finden, damit auch in Zukunft den Kommunen die große und wertvolle Aufgabe der Arbeitsplatzsicherung erhalten bleiben kann.

Bürgermeister Hias Scheiber

Das Budget der Gemeinde Leogang für das Jahr 2000

Die Gemeindevertretung hat in der Sitzung am 27.01.2000 den Jahresvoranschlag für das Jahr 2000 mit Stimmenmehrheit beschlossen. Der Budgetrahmen umfaßt S 66,2 Mio. im ordentlichen Haushalt und S 27,8 Mio. im außerordentlichen Haushalt.

Im ordentlichen Haushalt 2000 sind nach Gruppen unterteilt folgende Ansätze vorgesehen:

Gruppe	Bezeichnung	Einnahmen	Ausgaben
0	Vertretungskörper u. allg. Verwaltung	71.000	5.945.000
1	Öff. Ordnung und Sicherheit	6.000	2.251.000
2	Unterricht, Erziehung, Sport u. Wissensch.	1.223.000	12.820.000
3	Kunst, Kultur und Kultus	50.000	2.582.000
4	Soziale Wohlfahrt u. Wohnbauförderung	2.651.000	8.198.000
5	Gesundheit	0	2.892.000
6	Straßen- und Wasserbau, Verkehr	63.000	4.028.000
7	Wirtschaftsförderung	3.000	5.107.000
8	Dienstleistungen	23.310.000	19.692.000
9	Finanzwirtschaft	38.865.000	2.727.000
	GESAMT	66.242.000	66.242.000

Besonders in den Gruppen 2 und 3 sind im Vergleich zum Vorjahr größere Ausgaben geplant:

- Für den Bau einer Hauptschule in Leogang sind S 4,5 Mio. als Rücklage veranschlagt. Die Fraktionen von SPÖ und FPÖ haben diesem Ansatz nicht zugestimmt.
- Für die Umbaumaßnahmen an der Hauptschule Saalfelden Markt muß sich die Gemeinde Leogang trotz des eigenen Bauvorhabens beteiligen. Es sind dafür im Jahr 2000 S 970.000,- vorgeesehen.
- An die Kirche Leogang soll für die Renovierung der Pfarrkirche ein Zuschuß von S 1,5 Mio. gewährt werden.

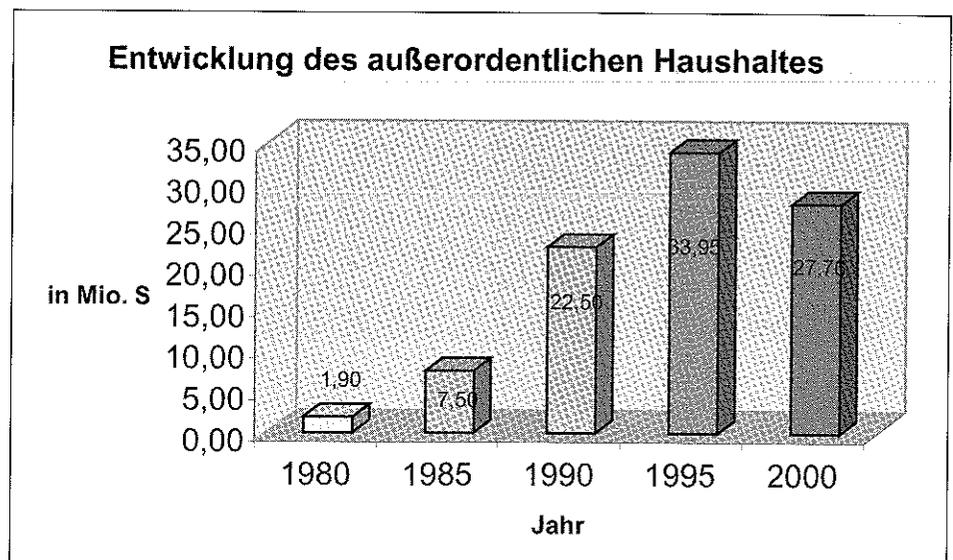
Weitere wichtige Ansätze im OH: Der außerordentliche Haushalt 2000 (siehe dazu auch Diagramm):

Sozial- u. Behindertenhilfe, Pflegegeld, Jugendwohlfahrt	5.027.000
Leistungen an den Reinhaltungsverband	4.008.000
Verwaltungsleistungen an Schulen	2.410.000
Beiträge an den Krankenanstaltenfinanzierungsfonds	1.850.000
Landesumlage	1.836.000
suchen Tourismusverband	1.230.000
Wildbachverbauung	400.000
Maßnahmen für Verkehrssicherheit	350.000
Beitrag zum Neubau der Badhausbrücke	300.000
Ausfallshaftung Welt der Sinne	250.000
Wirtschaftsförderung Leoganger Bergbahnen	250.000

Gruppe	Vorhaben	Investitionsvolumen
1	Zeugstättenumbau - Restzahlungen	1.900.000
4	Baulandsicherungsmodell Milling-Neuhäusl	4.092.000
6	Bauhofumbau	2.000.000
8	Friedhofserweiterung	2.800.000
8	Grundkäufe bzw. -verkäufe	12.967.000
8	Kanalbau	4.000.000
	GESAMT	27.759.000

Einnahmenseitig sind vor allem in der Gruppe 8 erhebliche Abweichungen zum Vorjahr festzustellen:

- Durch die geplanten Grundverkäufe (Waldfläche Pirzbichl, Waldfläche Schwarzleo, Grünland Milling) können durch Zuführungen im ordentlichen Haushalt Einnahmen in der Höhe von S 9,5 Mio. verzeichnet werden.



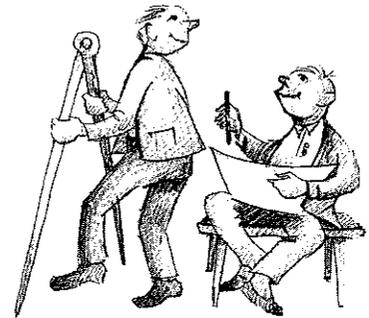
- Für den Grundankauf der Restflächen entlang des Radweges von den Österreichischen Bundesforsten ist eine Darlehensaufnahme in der Höhe von S 3,5 Mio. vorgesehen. Dieser Ansatz konnte wiederum nur durch einen Mehrheitsbeschluß der ÖVP im Voranschlag berücksichtigt werden.

Flächenwidmungsplan bei Landesregierung

In ihrer Sitzung vom 27. Jänner 2000 hat die Gemeindevertretung von Leogang den neuen Flächenwidmungsplan für die Gemeinde Leogang beschlossen. Die Einwendungen während der Auflagefrist des Entwurfes wurden von der Gemeindevertretung entsprechend berück-

sichtigt. Zum Abschluß des Verfahrens befindet sich der Flächenwidmungsplan derzeit zur aufsichtsbehördlichen Genehmigung bei der Abteilung für „Örtliche Raumplanung“ beim Amt der Salzburger Landesregierung.

Wolfgang Mayrhofer



Wohnungsbörse

Alle wohnungssuchenden Leoganger/innen haben, wie bereits in der Septemberausgabe der Gemeindezeitung des vergangenen Jahres angekündigt wurde, die Möglichkeit, Ihren Wohnungswunsch beim Gemeindeamt Leogang in schriftlicher Form mit allen wesentlichen Angaben bekanntzugeben.

Die Gemeinde Leogang besitzt das Vergaberecht bei den Mietwohnungen in der Stadtbauersiedlung. Nur durch eine rechtzeitige Meldung beim Gemeindeamt kann bei diesen Wohnungen eine gerechte und sinnvolle Zuteilung erfolgen.

Zudem können neue geförderte Wohnbauprojekte in Leogang nur entstehen, wenn die Gemeinde gegenüber der Salzburger Landesregierung einen entsprechenden Bedarf nachweisen kann. Um einen realistischen Überblick zu erhalten und um Ihnen bei der Wohnungssuche nach unseren Möglichkeiten zu helfen, werden Sie gebeten, von dieser neuen Wohnungsbörse Gebrauch zu machen.

Wolfgang Mayrhofer

Das Internetservice der Gemeinde

Seit November 1999 betreibt die Gemeinde Leogang das Internetforum www.leogang.at.

Wie bereits in unserer letzten Ausgabe berichtet, bietet das Gemeindeamt unter der Adresse www.leogang.at umfassende Information zu den Aufgaben und Dienstleistungen des Gemeindeamtes an.

Darüber hinaus können sich auf dieser Internetseite Tourismus- und Wirtschaftsbetriebe unserer Gemeinde gratis präsentieren und „Links“ zur jeweiligen betriebs-eigenen Homepage herstellen. Für die Bewerbung von Veranstaltungen, für Vereine und Inserate stehen ebenfalls eigene Bereiche zur Verfügung.

Das Interesse und die Akzeptanz des neuen Mediums ist an den Zugriffszahlen auf

unsere Homepage meßbar. Inzwischen konnten mehr als 7.000 Zugriffe vermerkt werden. Die Hauptanzahl der Besucher verzweigen auf die Rubriken Tourismus, Freizeit und Gastronomie.

Auf diesem Weg möchten wir noch einmal alle Betriebe einladen, ihre Eintragung bei www.leogang.at vorzunehmen.

Anregungen und Verbesserungsvorschläge zu unserem Internetauftritt nehmen wir gerne entgegen.

Wolfgang Mayrhofer

- Baugründe zu verkaufen! -

Im Bereich Millingboden sind noch zwei Bauplätze zu verkaufen. Interessenten melden sich bitte bei Bauamtsleiter Wolfgang Mayrhofer. Tel. 0 65 83 / 82 23-17

Beliebter Austragungsort für besondere Veranstaltungen

Im Ablauf eines Jahres beobachte ich mit großer Freude und Zufriedenheit, dass es sehr viele Veranstalter nach Leogang zieht. Am Donnerstag, dem 9. März 2000 konnte ich der Eröffnung einer österreichweiten Sportveranstaltung beiwohnen. Das Arbeitsmarktservice kam mit nahezu 1.000 wintersportfreudigen Mitarbeitern, die drei Tage lang Leogang bewohnten und auch unseren Ort sehr gut kennengelernt haben. Bei dieser Gelegenheit konnte ich auch unserem tüchtigen Leiter der Sektion Schi – Hermann Unterberger – der maßgeblich am Zustandekommen der AMS-Meisterschaften in Leogang beteiligt war, meinen Dank aussprechen. Er ist für die Arbeit in sportlicher Hinsicht in unserem Gemeindegeschehen ein unverzichtbarer Funktionär geworden.

In der gleichen Woche, am Samstag, dem 11. März 2000, hatte ich die vornehme Aufgabe, im Hotel Krallerhof über 200 Mediziner, die einem internationalen Ärztekongreß beiwohnten, namens der Gemeinde zu begrüßen. Die Spezialisten kamen aus Holland, Deutschland, der Schweiz, sowie Österreich und Ungarn und sind eine ganze Woche in Leogang geblieben

um sich hier einerseits sportlich zu betätigen und andererseits medizinische und wissenschaftliche Erkenntnisse zu diskutieren.

Ich darf an dieser Stelle auch den Besitzern des Krallerhofes Dank und Anerkennung zollen, weil sie ständig bestrebt sind, derartig hochkarätige Veranstaltungen nach Leogang zu bringen, um so auch unseren Ort noch bekannter und beliebter zu machen.

Ein einzigartiger Höhepunkt ist wohl die Militärweltmeisterschaft, die in der 12. Kalenderwoche über die Bühne ging. Am 21. März 2000 fand in Saalfelden die Eröffnung dieser Weltmeisterschaften statt, die eine Fortsetzung dann in der Austragung des Riesentorlaufes in Leogang fand und mit den Biathlonbewerben in Hochfilzen endete.

Ich bin überzeugt, dass derartige Großveranstaltungen für unsere Region von unschätzbarem Wert und somit unverzichtbar sind. Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich bei allen Akteuren, bei allen Bürgern, die immer bemüht sind, Kontakte zu knüpfen und die Veranstaltungen perfekt zu organisieren und somit den Namen Leogang in der weiten Umgebung zu verbreiten und bekannt zu machen.

Hias Scheiber, Bürgermeister

Der multimediale Sitzungssaal

Mit dem Einsatz von neuen Präsentationsmedien erhält die Gemeinde Leogang einen modernen, dem Stand der Technik entsprechenden Sitzungssaal.

Die Gemeinde Leogang hat zusammen mit der Raika Leogang einen Videodatenprojektor angeschafft. Im Sitzungssaal des Gemeindeamtes wird der Projektor in Kombination mit einer eigenen Leinwand installiert. Mit dem neuen Gerät werden sehr lichtstarke Computerpräsentationen und Videovorführungen ermöglicht.

Der Projektor kann jederzeit aus der Halterung im Sitzungssaal entnommen werden und steht so auch für den „mobilen“ Einsatz bei Veranstaltungen zur Verfügung.

Wolfgang Mayrhofer

Bergbaumuseum Leogang – VORANKÜNDIGUNG

Sonderausstellung 2000:

„Bergbauheilige – Gotische Skulpturen aus dem Alpenraum“

Das Jahr 2000 steht für das Bergbaumuseum Leogang im Zeichen einer ganz besonderen Ausstellung. Die museumseigene Sammlung gotischer Skulpturen „Die Bergbauheiligen im Alpenraum“ wird in der Zeit vom 23. Mai bis zum 31. Oktober 2000 durch wertvollste Exponate bedeutender Museen und privater Leihgeber ergänzt und in einer europaweit einzigartigen Ausstellung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Seit der Eröffnung im Jahre 1992 war den Museumsverantwortlichen, insbesondere Kustos Hermann Mayrhofer, die Spezialisierung des Bergbaumuseums ein großes Anliegen.

Leogang kann mit Stolz auf eine Bergbaugeschichte von 3.200 Jahren zurückblicken. Das Mittelalter war die Blütezeit

des Leoganger Bergbaues – mit Skulpturen aus dieser Zeit sollte auch diese spezielle Sammlung gestaltet werden. Das Thema der Heiligenverehrung im Bergbau wurde bis jetzt unseres Wissens in keinem europäischen Bergbaumuseum als Spezialthema aufgegriffen und unterstreicht in der heurigen Ausstellung die Besonderheit des Bergbaumuseums Leogang.

Durch unermüdlichen Einsatz ist es gelungen, sehr wertvolle gotische Skulpturen zu erwerben oder als Leihgaben zu bekommen. Der Ankauf der Schönen Madonna – Salzburg um 1410“, dem Herzstück der Sammlung, hat diese Bemühungen 1997 gekrönt. Seither wurde die Sammlung beständig erweitert und findet im heurigen Jahr 2000 in der Sonderausstellung „Bergbauheilige – Gotische Skulpturen aus dem Alpenraum“ ihren Höhepunkt. Für die heurige Ausstellung konnten als Leihgeber erlesener Exponate u. a. das Bayerische Nationalmuseum in München, das Salzburger Nationalmuseum, das Salzburger Museum Carolino Augusteum und auch bedeutende private Sammler gewonnen werden.

Es erscheint ein eigener Katalog mit hochkarätigen wissenschaftlichen Beiträgen aus Österreich, Bayern und Südtirol. Mit diesem Werk wird erstmals das Thema der Heiligenverehrung im Alpenraum umfangreich abgehandelt.

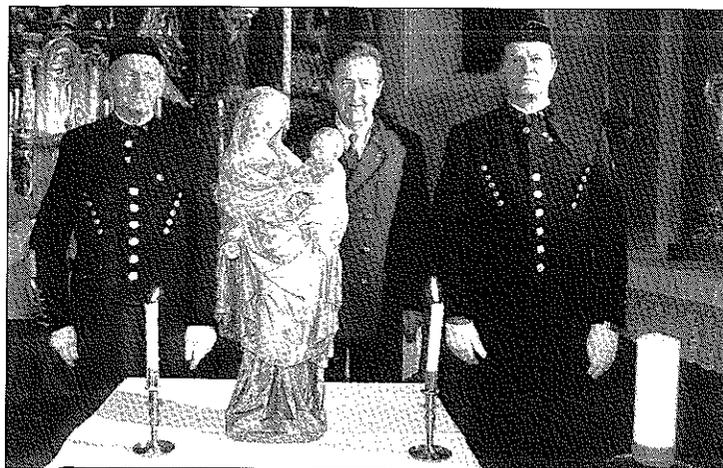
Die Eröffnung der Ausstellung findet am Montag, dem 22. Mai 2000 im Bergbaumuseum durch Landeshauptmann Univ.-



Doz. Dr. Franz Schausberger und Prof. Dr. Hans Paarhammer statt.

Vom 23. Mai bis 31. Oktober 2000 werden die Bergbauheiligen zu den üblichen Öffnungszeiten des Museums – Dienstag bis Sonntag von 11.00 bis 17.00 Uhr – zu bewundern sein. Auskunft unter Tel. 06583/7105 (Museum) oder 06583/8223 (Gemeindeamt). Informationen zur Sonderausstellung können auch auf der Homepage der Gemeinde Leogang – www.leogang.at – abgerufen oder per E-Mail unter der Adresse office@gem-leogang.salzburg.at angefordert werden.

Doris Zehentner



Ein Höhepunkt in seiner Tätigkeit als Museumskustos war für Hermann Mayrhofer der Erwerb der „Schönen Madonna – Salzburg 1410“. Hier bei der festlichen Begrüßung im Jahr 1997 in der Pfarrkirche Leogang.

Berufung in den Landes-Kulturbeirat

Amtsleiter Hermann Mayrhofer, seit Bestehen des Bergbaumuseums auch Kustos dieses nicht nur landesweit anerkannten und geschätzten Kulturgutes, wurde kürzlich als Mitglied in den Landes-Kulturbeirat berufen.

Die Bestellung für den Bereich „Volkskultur“ hat er mit Sicherheit seinem großen und überaus erfolgreichen Engagement in der Erhaltung und Förderung der Kulturgeschichte zu „verdanken“.

Seine Zielstrebigkeit und die bedeutenden Erfolge bei der Beschaffung wertvollster Exponate hat in höchsten Kulturkreisen bereits enorme Aufmerksamkeit und Anerkennung gefunden. Dies wird sicher auch maßgeblicher Grund dafür gewesen sein, dass Frau Mag. Lucia Luidold, neubestellte Leiterin des Referates Salzburger Volkskultur beim Amt der Salzburger Landesregierung, Hermann Mayrhofer für dieses Gremium vorgeschlagen hat.

Rupert Zehentner

Wichtige Förderungsdaten für 2000

1) Karenzgeld/Teilzeitkarenzgeld

- für verheiratete bzw. in Lebensgemeinschaft lebende Mütter/Väter und
- für alleinstehende Mütter/Väter (ohne Zuschuß) tägl. S 186,60 pro Monat (30 Tage) S 5.598,-

Der Karenzurlaubszuschuß beträgt tägl. S 82,70 und gebührt Alleinstehenden bzw. anderen Eltern bei einem geringen Einkommen des Partners (S 5.816,- bzw. pro Unterhaltspflichtigem: S 2.930,-). Dieser Zuschuß ist gesondert zu beantragen und je nach Einkommenssituation in den Folgejahren zurückzuzahlen.

(KU-Gesetz BGBl. Nr. 297/1995).

2) Teilzeitbeihilfe (= halbes Karenzgeld)

für verheiratete bzw. in Lebensgemeinschaft lebende Mütter/Väter und für alleinstehende Mütter/Väter (ohne Zuschuß) täglich S 93,30

30 Tage S 2.799,-

für alleinstehende Mütter/Väter oder bei niedrigem Einkommen der Partner:

S 93,30 täglich + 1/2 Zuschuß (max. oder gestaffelt möglich)

30 Tage max. S 4.039,50 mit Rückzahlungspflicht lt. Einkommensprüfung

3) Geringfügigkeitsgrenze

brutto monatlich S 3.977,-

brutto täglich S 305,-

4) Familienbeihilfe

Die Familienbeihilfe 2000 beträgt:

- für das 1. Kind (Vollwaise) ab Monat der Geburt S 1.450,-
- ab Beginn des Kalendermonats, in dem das Kind das 10. Lebensjahr vollendet S 1.700,-
- für Kinder in Berufsausbildung ab Vollendung des 19. bis zum 26. Lebensjahr (Studierende müssen Studien-erfolg nachweisen) S 2.000,-
- für das 2. Kind S 1.625,-
- bzw. S 1.825,-
- bzw. S 2.175,-
- für das 3. und jedes weitere Kind S 1.800,-
- bzw. S 2.050,-
- bzw. S 2.350,-
- pro erheblich behindertem Kind erhöhen sich die Beträge um S 1.800,-

Keine Familienbeihilfe: für Kinder, die sich ständig im Ausland - ausgenommen EU-Staaten - aufhalten.

Monatliche Verdienstgrenze für eigene Einkünfte:

- des Kindes (Vollwaise) S 3.977,-
- des erheblich behinderten Kindes (Vollwaise) S 8.312,-

Mehrkindzuschlag:

Ab dem 3. Kind Zuschlag von S 400,- bei einem Familieneinkommen bis zum 12-fachen des Familieneinkommens der HBG

in der Sozialversicherung des Vorjahres (S 511.200,-) auf Antrag bei der Veranlagung im Vorjahr.

5) Einkommensgrenzen für Kleinkindbeihilfe

monatliches Familieneinkommen netto mit einem Kind S 12.744,-

für jedes weitere Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe S 885,-

6) Einkommensgrenzen für Mutter-Kind-Paß-Bonus

Das steuerpflichtige Jahres-Brutto-Familieneinkommen darf S 511.200,- nicht übersteigen; (d. h. Brutto-Jahreseinkommen abzügl. 13. und 14. Monatsbezug, Sozialversicherungsabgaben, Karenzgeld, ...)

7) Einkommensgrenzen für Kinderbetreuungsbeihilfe – brutto

für alleinstehende Mütter S 22.207,-

für Ehepaare/Lebensgemeinschaften S 32.302,-

für jedes weitere Kind, für das keine Kinderbetreuungsbeihilfe bezogen wird S 2.422,-

8) Einkommensgrenzen für Salzburger Familienförderung – netto

für eine Familie mit einem Kind S 16.100,-

für AlleinerzieherInnen mit einem Kind S 11.900,-

für jedes weitere Kind, für das Familienbeihilfe bezogen wird S 3.500,-

Auskunft: AK Salzburg, Tel. 0 662 / 86 87

Aktuelle Senioreninformation

Die österreichische Pensionsversicherung kennt keine „Mindestpension“. Es ist aber vorgesehen, dass die Bezieher kleinerer Pensionen, die über keine oder nur geringe sonstige Einkünfte und Unterhaltsansprüche verfügen, zu ihrer Pension eine Ausgleichszulage erhalten.

Ausgleichszulage

Alters-, Invaliditäts- und Witwenpension S 8.312,-

Alters-, Invaliditätspension bei gemeinsamem Haushalt mit Ehepartner S 11.859,-

Erhöhung für jedes Kind im Haushalt S 885,-

Pflegebedürftige Personen erhalten unter bestimmten Voraussetzungen einen Zuschuß zu ihren pflegebedingten Kosten. Damit sollen sie sich die notwendige Betreuung und Hilfe leichter finanzieren können. Die Zuerkennung des Pflegegeldes erfolgt in 7 Stufen.

Pflegegeld

Das Pflegegeld gebührt einkommensunabhängig und zwölfmal jährlich. Die Einstufung richtet sich nach dem Pflegeaufwand. Es beträgt monatlich in

Stufe 1	S 2.000,-
Stufe 2	S 3.688,-
Stufe 3	S 5.690,-
Stufe 4	S 8.535,-
Stufe 5	S 11.591,-
Stufe 6	S 15.806,-
Stufe 7	S 21.074,-

Antragseinbringung:

Pensionisten: Pensionsversicherungsanstalt, Nicht-Pensionisten: Sozialamt

Personen, die den Lebensbedarf nicht ausreichend aus eigenen Mitteln, wie Pension und sonstige Einkünfte, decken können, haben Anspruch auf Sozialhilfe. Der Bedarf wird in Form von Richtsätzen bemessen. Nicht im Richtsatz enthalten ist der Bedarf für Unterkunft und Heizung. Dieser Bedarf wird durch zusätzliche Geld- oder Sachleistungen abgedeckt.



Salzburger Sozialhilfe

Richtsatz für eine Person S 4.955,-

Richtsatz für Ehepaare S 6.725,-

Ernährungsbeihilfe für Insulinabhängige S 1.445,-

Ernährungsbeihilfe für Altersdiabetiker S 825,-

„Taschengeld“ für Heimbewohner (ohne Sonderzahlung) mind. S 1.600,- max. S 4.532,-

Auskunft/Antragseinbringung: Sozialamt

Neues Angebot im Salzburger Hilfswerk:

Selbständigkeit und Sicherheit für pflegende Angehörige

Ich möchte gerne näher auf unser Angebot „Selbständigkeit und Sicherheit für pflegende Angehörige“ eingehen. Im letzten Hilfswerk Spendenauftrag lag das gelbe Informationsblatt darüber bei:

Zielgruppe sind pflegende Angehörige, welche ihr krankes Familienmitglied daheim betreuen. Sehr oft tun sich im Laufe der Pflegetätigkeit unterschiedliche Problembereiche auf. Pflegende Angehörige berichten häufig über körperliche und psychische Überlastung, soziale Isolation, Erschöpfung, pflegerische Unsicherheit. Dennoch ist der Wunsch groß, den Kran-

ken selber zu pflegen, daheim, in der vertrauten Umgebung. Auf Anfrage komme ich ins Haus/ Wohnung und berate, informiere, leite an und schule, damit der pflegende Angehörige Experte wird in der Betreuung seines Familienmitgliedes.

Ich ersetze keine Hauskrankenschwester, weil ich bei diesem Hausbesuch keine Pflege durchführe.

Auf Wunsch komme ich bis zu 5 mal ins Haus um alle auftretenden Fragen und Pflegeverrichtungen zu klären. Nach abgeschlossener Beratung übergebe ich den

pflegenden Angehörigen eine Kostenaufstellung über die erbrachte Leistung mit Erlagschein.

Mit Hilfe dieser Rechnung können Familien ihren freiwilligen Kostenersatz festlegen, wirklich nach dem Motto: „Zahlen Sie das, was Ihnen die Unterstützung wert ist!“

Wer unverbindlich Auskunft bzw. meine Beratungstätigkeit in Anspruch nehmen will, rufe in der Sozialstation Saalfelden - Hilfswerk unter der Tel-Nr. 06582/75114 an.

Margarethe Aberger-Schwaiger

Abendvortrag der Arbeitsgemeinschaft ERNEUERBARE ENERGIE

Neues Heizen mit Sonne und Biomasse

Freitag, 31. März um 19.00 Uhr – HTL Saalfelden

Neues Heizen mit Sonne und Biomasse
Es gibt keinen Grund mehr, mit Öl, Gas oder Strom zu heizen!

Wärme aus Pellets ist derzeit schon um ca. 30% billiger als die aus Öl!
Moderne Pelletheizungen haben heutzutage durch optimale Verbrennungstechnik hervorragende Abgaswerte. Auch in Bezug auf Bequemlichkeit stehen die vollautomatischen Biomasseheizungen Öl- und Gasheizungen nicht nach.

Heimische, erneuerbare Energie setzt sich durch. Die ideale Kombination heißt: Holz und Sonne!

- heimische Wertschöpfung
- hochmoderne Verbrennungstechnik
- vollautomatischer Betrieb
- niedrigste Anschaffungs- und Betriebskosten durch organisierte Einkaufsge-

meinschaften für Heizanlagen und Brennstoff

- öffentliche Förderungen bis zu S 75.000,-
- wirtschaftliche teilsolare Raumheizung durch optimale Kombination von Sonnenenergienutzung und moderner Biomasseheizanlage



Angebot der Seniorenerholungsaktion des Landes Salzburg

Das Land Salzburg bietet in der Vor- und Nachsaison älteren Bürgern des Landes unter günstigen Bedingungen Erholungsurlaube an.

Als Termine stehen für den Gruppenurlaub vom 21. September bis 5. Oktober 2000 St. Oswald (Niederösterreich) und vom 2. Oktober bis 16. Oktober 2000 Abersee zur Verfügung.

Anmeldeschluß für Erholungsaufenthalte ist der 15. Juni 2000.

Weiters gibt es vom Land Salzburg eine Aktion der Erholungsaufenthalte für behinderte Bürger des Landes Salzburg.

Über beide Erholungsmöglichkeiten bekommen Sie Auskunft im Gemeindeamt Leogang, bei Herrn Johann Aigner, Tel. 06582/8223-11.

Information des Landes Salzburg: HALONFEUERLÖSCHER

Halone wurden früher auch für Handfeuerlöcher eingesetzt, da sie ausgezeichnete Löscheigenschaften besitzen. Halone zerstören aber in hohem Ausmaß die Ozonschicht in der Stratosphäre. Aus diesem Grund durften mit Halon gefüllte Handfeuerlöcher seit 1990 nicht mehr verkauft, vorhandene aber bis 31.12.1999 weiter verwendet werden.

Da keine neuen Halone hergestellt werden dürfen, aber für einige wenige Spezialbereiche noch kein Ersatz gefunden wurde, wird eine österreichische Halonbank eingerichtet. Dort werden die noch vorhandenen Halone aus Anlagen und Feuerlöschern gesammelt und für Spezialeinsätze zur Verfügung gestellt.

Bitte sehen Sie nach, ob sie einen Halonfeuerlöcher zu Hause oder im Auto haben und beteiligen Sie sich an der Rückgabeaktion! Sie leisten damit einen Beitrag zum Schutz der Ozonschicht.

Halonfeuerlöcher können bis 30. Juni 2000 beim Altstoffhof der Gemeinde Leogang abgegeben werden.

Wie erkenne ich einen mit Halon gefüllten Feuerlöcher?

Auf jedem Halonfeuerlöcher ist das Wort „Halonlöcher“ aufgedruckt, sowie in fetten Buchstaben die Bezeichnung: H2 oder H4 oder H6 oder dgl. (je nachdem, ob die Füllmenge 2, 4 oder 6 Kilo beträgt).

Firmen, die noch Halonlöschanlagen besitzen und umrüsten müssen, erhalten nähere Informationen im Amt der Salzburger Landesregierung, Abt. 16 Umweltschutz, Dr. Walter Tschinkel, Tel. 0662/8042-4173. (Hinweis: Die Umstellung von Anlagen wird heuer gefördert).

MCI bietet Fortbildung auf höchstem Niveau

Erstklassiges Studium für motivierte Berufstätige

Mit kompromissloser Qualität an die Spitze

Aufgrund seiner kompromisslosen Qualität hat das Management Center Innsbruck (MCI) innerhalb kürzester Zeit den Sprung an die Spitze der österreichischen Fortbildungsszene geschafft. Namhafte österreichische Medien reihen das MCI an die erste Stelle aller österreichischen Fachhochschul-Angebote mit wirtschaftlicher Ausrichtung und zu den zehn besten Seminaranbietern in Österreich (News, Gewinn).

Vieles an den praxisorientierten Hochschulprogrammen des MCI ist neuartig und zukunftsweisend: Anspruchsvolle Inhalte werden in Projektarbeiten, Teamwork und Diskussionen praxisnah erarbeitet. Studierende bekleiden zum Teil bereits recht ansehnliche Positionen und bringen ihren beruflichen Erfahrungsschatz in das Studium ein. Lehrende mit akademischem Hintergrund und reicher Erfahrung in der Praxis verstehen sich als Trainer und

begrüßen es, von den Studierenden beurteilt zu werden. Das anspruchsvolle Aufnahmeverfahren gibt auch Nichtmaturanten eine Chance und verlangt von den Bewerbern Berufserfahrung, Tüchtigkeit und Motivation. Bis auf weiteres werden keine Studiengebühren eingehoben. Die akademischen Grade von Fachhochschulen sind EU-weit anerkannt.

Studium „Technik und Management“

Die Entwicklungen der letzten Jahre haben einen enormen Bedarf an interdisziplinär ausgebildeten Technikern entstehen lassen. Dieses innovative Studium wird in Zusammenarbeit mit dem in Unternehmen stark verankerten Träger-Verein Technik durchgeführt und bietet eine praxisorientierte Ausbildung auf wissenschaftlichem Niveau. Der erste Studienabschnitt vermittelt in drei Semestern die zentralen Grundlagen von Technik, Naturwissenschaften und Management. Im fünfsemestrigen Hauptstudium können die Studierenden zwischen den zukunftsorientierten Schwerpunkten Verfahrens- und Umwelt-

technik wählen. Das Studium schließt mit dem akademischen Grad eines „Dipl.-Ing. (FH)“ ab. Anmeldeschluß ist der 31. Mai 2000.

Studium „Wirtschaft und Management“

Die Basis des MCI-Wirtschaftsstudiums bildet eine ein- bis zweijährige General-Management Ausbildung auf höchstem Niveau. Zur Vertiefung können die Studierenden heuer zwischen den Schwerpunkten Marketing, Controlling und Organisations-/Personalentwicklung wählen. Diese Richtungen bereiten – wie Bedarfserhebungen nachweisen – auf äußerst erfolgreiche Zukunftsbranchen vor. Anmeldeschluß ist der 25. April 2000.

Informationen

MCI – Management Center Innsbruck GmbH, Universitätsstrasse 15, A-6020 Innsbruck, Tel. +43 512 564800-127, Fax. -700 (Frau Mag. Auer)
E-mail: brigitte.auer@mci.at, www.mci.at

Der Obst- und Gartenbauverein informiert:

Obwohl interessanterweise im vorigen Jahr in unserer Gemeinde kein Feuerbrand an Obstbäumen und Ziersträuchern festgestellt wurde (zumindest ist mir bis heute nichts bekannt), so möchte ich trotzdem alle Obst- und Gartenbesitzer auch heuer wieder um besondere Aufmerksamkeit bitten.

Beim Feuerbrand handelt es sich um eine bakterielle Krankheit, die vor allem Birne, Apfel, Eberesche, aber auch Ziersträucher wie Cononeaster, Weißdorn, Feuerdorn, Zierquitten sowie Stranvaesie befallen kann.

Die Infektion geht dabei von der Triebspitze aus. Infizierte Triebe erscheinen

zunächst fahlgrün und vertrocknen sehr bald unter Braun- bis Schwarzfärbung. Dabei krümmen sich die Triebspitzen infolge des Wasserverlustes oft hakenförmig nach unten. An der Rinde befallener Bäume sieht man braune Tropfen von klebrigem Bakterien Schleim. Wird der Verdacht bestätigt, müssen stark geschädigte Pflanzen sofort gerodet werden.

Der Feuerbrand gehört zu den Quarantänekrankheiten und ist daher meldepflichtig. Bei Befallsverdacht müssen umgehend der Feuerbrandsachverständige Obmann Johann Wechselberger (Tel. 06583/8559) und der Feuerbrandbeauftragte der Gemeinde – Johann Aigner (Tel. 06583-8223-11), informiert werden.

Bei Steinobst, wie Zwetschke, Marille, Kirsche usw. tritt der Feuerbrand nicht auf. Hier handelt es sich meistens um die Schrotschußkrankheit, die durch zu feuchte Witterung im Frühjahr und Vorsommer hervorgerufen wird.

Johann Wechselberger,
Obmann des Obst- und Gartenbauvereines
Leogang



Das Rote Kreuz Saalfelden hat zur Zeit 88 Mitarbeiter. 75 freiwillige Helfer, 6 Angestellte und 7 Zivildienstler legten im Jahr 1999 knapp 200.000 km zurück. Dabei wurden mit 4 Fahrzeugen 4.430 Transporte durchgeführt. 20 Erste-Hilfe-Kurse und viele Ambulanzdienste bei Sport- und Großveranstaltungen wurden abgehalten. Der ärztlichen Dienst wurde wie immer an Wochenenden und Feiertagen besetzt.

Alleine die freiwilligen Rot-Kreuz-Helfer leisteten 1999 unentgeltlich 13.745 Dienststunden. (Nichteingerechnet unzählige Bereitschaften).

Neben ständiger Einsatzbereitschaft stellen laufende Schulungen und Fortbildungen höchste Anforderungen an alle Saalfeldner Rot-Kreuz-Helfer.

Bei Interesse für Rot-Kreuz-Schulungen wenden Sie sich bitte an das Rote Kreuz in Zell am See, Tel. 06542/1774.

Bei der 5. Feuerwehr-Landesschimeisterschaft am 30. Jänner 2000 in Maria Alm gewann die Leoganger Abordnung die Mannschaftswertung.

Herzliche Gratulation!

April

Datum	Tag	Zeit	Verein	Veranstaltung
01-04	Sa	13,00	Wirtschaftsbund	Betriebsschmeistereisen
08-04	Sa		Knappschaft	Jahreshauptversammlung
12-04	Mi	20,00	Privatzimmervermieter	Jahreshauptversammlung
15-04	Sa	20,00	Musikkapelle	Frühlingskonzert / Pfarrsaal
16-04	So	9,00	Pfarr	Palmweihe
29-04	Sa	14,00	Gartenbauverein	Pfikerkurs

Mai

Datum	Tag	Zeit	Verein	Veranstaltung
01-05		13,00	Landjugend	Maifest
01-05		7,00	Musikkapelle	Weckruf
04-05	Do	18,00	Musikkapelle/Spielberger	Werbefahrt Belgien bis 7.5.2000
13-05	Sa		Gartenbauverein	Mausfangkurs
21-05	So		Alpenverein	Grubrennen
27-05	Sa	14,00	Gartenbauverein	Bau einer Kräuterschnecke

Juni

Datum	Tag	Zeit	Verein	Veranstaltung
01-06	Do	9,00	Pfarr	Erstkommunion
02-06	Fr		Leoganger Kinderkultur	Kinderkulturtage bis 10.6.2000
07-06	Mi	19,00	Raika Leogang	Generalversammlung
10-06	Sa	13,00	Eisschützenverein	Asphaltturnier der Betriebe und Vereine
10-06	Sa		Leoganger Kinderkultur	Kinderkulturtage – Schlußveranstaltung
11-06	So		Eisschützenverein	Asphaltturnier der Betriebe und Vereine
12-06	Mo		Eisschützenverein	Asphaltturnier der Betriebe und Vereine
12-06	Mo	10,00	Pfarrkirche	Wallfahrt Maria Kirchenal
17-06	Sa	15,00	Bergbahnen/OAV	Fest am Berg/Sonnwendfeuer
19-06	Mo		Pfarr	Seniorenausflug
22-06	Do	9,00	Pfargemeinde	Fronleichnam
23-06	Fr	20,00	Musikkapelle	1. Platzkonzert
25-06	So	11,00	Bildungswerk	Weiterherrenbittgang / Bergmesse Asitz
25-06	So	13,00	Musikkapelle	Bezirksmusikfest in Zell am See
27-06	Sa	14,00	Gartenbauverein	Sträucherschmittkurs
30-06	Fr	20,00	Musikkapelle	Platzkonzert

Juli

Datum	Tag	Zeit	Verein	Veranstaltung
07-07	Fr	20,00	Musikkapelle	Platzkonzert
08-07	Sa		Pfarr	Primizfeier Erwin Neumayr
09-07	So		Pfarr	Primizfeier Erwin Neumayr
14-07	Fr	20,00	Musikkapelle	Platzkonzert
15-07	Sa		Musikkapelle	auswärts
16-07	So		Musikkapelle	auswärts
18-07	Di	20,20	Theatergruppe	Theatervorstellung
21-07	Fr	20,00	Musikkapelle	Platzkonzert
22-07	Sa		Musikkapelle/d/Spielberger	Jubiläumfest
23-07	So		Musikkapelle/d/Spielberger	Jubiläumfest
26-07	Di	20,20	Theatergruppe	Theatervorstellung
28-07	Fr	20,00	Musikkapelle	Platzkonzert
30-07	So	16,00	Theatergruppe	Theatervorstellung

August

Datum	Tag	Zeit	Verein	Veranstaltung
01-08	Di	20,20	Theatergruppe	Theatervorstellung
04-08	Fr	20,00	Musikkapelle	Platzkonzert
06-08	So		Sportclub	Sonberglauf
08-08	Di	20,20	Theatergruppe	Theatervorstellung
11-08	Fr	20,00	Musikkapelle	Platzkonzert
13-08	So	11,00	Landjugend	Spielberg
19-08	Sa	15,00	Tourismusverband	Dorrfest / Kinderdorf
20-08	So		Tourismusverband	Dorrfest
22-08	Di	20,20	Theatergruppe	Theatervorstellung
25-08	Fr	20,00	Musikkapelle	Platzkonzert
29-08	Di	20,20	Theatergruppe	Theatervorstellung

September

Datum	Tag	Zeit	Verein	Veranstaltung
01-09	Fr	20,00	Musikkapelle	Platzkonzert
03-09	So		Musikkapelle/Rangglgler	Alpenländerrangeln
04-09	Mo		Pfarr	Malwoche bis 9.9.2000 / Pfarrsaal
08-09	Fr	20,00	Musikkapelle	Letztes Platzkonzert
09-09	Sa		Gartenbauverein	Vereinsausflug
10-09	So		Tourismusverband	Bergfest
12-09	Di	20,20	Theatergruppe	Theatervorstellung
16-09	Sa	12,00	Tourismusverband	Schafabtrieb
19-09	Di	20,20	Theatergruppe	Theatervorstellung
30-09	Sa	14,00	Gartenbauverein	Schnittkurs / Kirsche

Oktober

Datum	Tag	Zeit	Verein	Veranstaltung
04-10	Mi		Leoganger Kinderkultur	Kindertheater ab 11.10.2000
08-10	So	9,00	Pfarrgemeinde	Erntedankfest
15-10	So		Alpenverein	Bergmesse Griebner Schafhütte
20-10	Fr		Sportclub	Jahreshauptversammlung
25-10	Mi		Gartenbauverein	Jahreshauptversammlung

November

Datum	Tag	Zeit	Verein	Veranstaltung
04-11	Sa		Kameradschaftsbund	Kranzlanz / Ball
05-11	So	9,00	Kameradschaftsbund	Tag der Kameradschaft
11-11	Sa		Theatergruppe	Theaterball

Dezember

Datum	Tag	Zeit	Verein	Veranstaltung
02-12	Sa	18,00	Knappschaft	Barbarafeier – Löwenhof
03-12	So	10,00	Eisschützenverein	Jahreshauptversammlung
07-12	Do	19,00	Fuchs-Pass	Krampusrummel
08-12	Fr	14,00	Kameradschaftsbund	Bezirksversammlung
24-12	Fr	21.45	Musikkapelle Leogang	Turmblasen

Das Bergbaumuseum Leogang stellt vor:

Das Kunstwerk des Monats „Pinzgauer Schrank“

geschnitzt und bemalt – 1821

Bei diesem Pinzgauer Schrank handelt es sich um ein typisches Exponat der Pinzgauer Möbelkunst. Von der Barockzeit bis zum späten Rokoko entstanden im Pinzgau einige der schönsten und wertvollsten Möbelstücke des gesamten Alpenraumes.

Es sind uns leider nur wenige Angaben über die hervorragenden Tischlereiwerkstätten bekannt, die derartige Möbel erzeugt haben. Man geht davon aus, dass in Saalfelden, in Mittersill und in Rauris diese Werkstätten angesiedelt waren. Die Werkstätte in Rauris ist auch mit Namen Hacksteiner bekannt. Der in der Schatzkammer von Leogang stehende Schrank stammt aus dieser Werkstätte. Die Pinzgauer Möbel wurden fast ausschließlich aus Zirbenholz gefertigt und je nach Vermögenslage reich beschnitzt.

In der Frühphase wurden die Möbelstücke beschnitzt, jedoch nicht bemalt. Erst nach Überschreitung des Höhepunktes der Pinzgauer Möbelkunst, verbunden mit dem Ende des geistlichen Fürsterzbistums

Salzburg im Jahre 1816, trat in Salzburg ein großer wirtschaftlicher Niedergang ein. Salzburg wurde dem Kronland Oberösterreich zugeschlagen und die einstige Residenzstadt der Erzbischöfe wurde zu einer Provinzstadt degradiert. Galt doch Salzburg aufgrund der herrlichen Bauten in der

Stadt als das deutsche Rom.

Ab dieser Zeit nahm das Ausmaß der Schnitzereien ab und die Bemalung der Schränke mit herrlichen Blumenmotiven zu. Die Malereien waren überwiegend in einem sehr schönen

Baron Dr. Georg von Seyffertitz, den älteren Mitbürgern unserer Gemeinde noch bekannt aus der Zeit, als die Familie Seyffertitz Bad Leogang und Schrattenegg besaß, hat dem Bergbaumuseum dieses wertvolle Exponat

gestiftet. Als Kustos und Obmann ist es mir eine große Freude, die Stifterfamilie ein aufrichtiges Vergelt's Gott für diese wertvolle Stiftung an unser Museum zu sagen.

Dr. Seyffertitz lebt mit seiner Familie in Klöch, einer sehr bedeutenden Weinbaugemeinde in der Steiermark.

Der Gewürztraminer des familieneigenen Weingutes genießt Weltruf. Dr. Georg Seyffertitz war in seiner aktiven Dienstzeit im diplomatischen Dienst der Republik Österreich und kennt dadurch die ganze Welt.

Unter anderem war Dr. Seyffertitz auch österreichischer Botschafter in Teheran. Die Familie Seyffertitz besaß Bad Leogang und Schrattenegg in der Zeit von 1937 bis 1960. In dieser Zeit kamen sehr berühmte Urlaubs-

und Kurgäste nach Leogang.

Klingende Namen wie Herbert von Karajan, Eugen Roth, Karl von Frisch seien nur stellvertretend für die illustre Gästeschar genannt.

Hermann Mayrhofer



Dunkelblau gehalten, fallweise auch in Braun- und Grüntönen.

Die großen zweitürigen Schränke weisen flache und gedrehte Lisenen auf, der Sockel verfügt über zwei Laden. Im gleichen Stil gibt es Truhen und Betten.